

KIDS und Co Ratgeber Sprechen

Stottern im Vorschulalter - gibt sich das wieder?

Nicht selten beginnen Kinder zwischen drei und fünf Jahren plötzlich an zu stottern. Was kann der Grund dafür sein und wie sollten Eltern reagieren?



Bei den meisten Kindern geht diese Phase wieder vorbei. Experten sprechen vom entwicklungsbedingten Stottern. Diese physiologische Entwicklungsphase kann vier bis sechs Monate anhalten. Der Hintergrund ist, dass Kinder sich in diesem Alter im Aufbau der Satzstruktur befinden. Die Sätze erreichen jetzt eine größere Komplexität und Kinder suchen in der Spontansprache häufig nach den richtigen Satzstrukturen. Wenn sie einen Satz unterbrechen oder Pausen einlegen, dient das der eigenen Satzplanung.

WAS IST STOTTERN?

Stottern ist eine Redefluss- oder Sprechablaufstörung, bei der es nicht nur gelegentlich, sondern auffallend häufig zu Unterbrechungen im Redefluss kommt. Ein Stotterer weiß genau, was er sagen will, ist aber im Augenblick des Stotterns unfähig, die für die Umsetzung des sprachlichen Inhalts erforderlichen Artikulationsbewegungen fließend auszuführen. Es tritt unabhängig von dem Willen des Sprechers im Kindes- und Erwachsenenalter auf. (Natke, 2000)

WORAUF SOLLTEN ELTERN ACHTEN?
Sie sollten zunächst genau hinhören, ob das Kind wirklich stottert. Gerät das Kind beim Erzählen gelegentlich ins Stocken, etwa weil es „und dann ... und dann ... und dann“ sagt? Macht es ungewöhnliche Sprechpausen von ein paar Sekunden? Dann spricht es nur unflüssig – das Kind stottert aber nicht!

Experten sprechen erst dann von richtigem Stottern, wenn Kinder sich enorm anstrengen, um ganze Sätze herauszupressen, etwa indem sie dabei Grimassen schneiden oder unterstützende Kopf- und Armbewegungen einsetzen. Typische Symptome für Stottern sind auch Blockaden, Dehnungen und Wiederholungen von Buchstaben oder Silben – zum Beispiel: „D D D – Das schmeckt gut!“ oder „Wo-wo-wo-wohin gehen wir?“ Die betroffenen Silben und Worte werden vermieden und durch andere ersetzt. In dieser Phase verweigern viele Kinder plötzlich den Blickkontakt zum Gesprächspartner.

WANN ZUM LOGOPÄDEN?

Häufig wechseln sich Phasen flüssigen Sprechens mit Stotterphasen ab. Die meisten Kinder, die im Vorschulalter zum entwicklungsbedingten Stottern neigen, sprechen nach der Sprachentwicklung symptomfrei. Bei etwa 25% der betroffenen Kinder manifestieren sich jedoch diese Symptomatiken.

Ob bei Redeunflüssigkeiten eine Chronifizierung droht, ist oft schwer abzuschätzen. Hier können nur geschulte Logopäden eine sichere Einschätzung

geben. Auch bei jungen Kindern kann eine logopädische Therapie erforderlich werden, wenn die Redeunflüssigkeiten ständig zunehmen und keine störungsfreien Intervalle mehr auftreten. Dann droht eine Chronifizierung. Die Bezugspersonen sind dann zu Recht besorgt. Hierfür gibt es eigene Therapiekonzepte. Vereinzelt ist auch nur eine Beratung der Eltern erforderlich, um den Umgang mit den Redeunflüssigkeiten des Kindes zu besprechen.

Bei Vorschul- und Schulkindern geht es zusätzlich darum, die eigenen Stotter-symptome zu erkennen und durch verschiedene Techniken zu verändern und zu erleichtern.

WAS KÖNNEN SIE ZUNÄCHST ALS ELTERN TUN?

Erkennen Sie bei Ihrem Kind Zeichen einer Chronifizierung, verfallen Sie nicht in Panik. Korrigieren Sie nicht die Sprechweise Ihres Kindes. Fordern Sie Ihr Kind nicht zum Wiederholen und langsamen Sprechen auf. Dieser Druck würde dazu führen, dass das Kind insgesamt noch mehr stottert.

Wenn Sie spüren, dass sich Ihr Kind beim Sprechen nicht mehr wohlfühlt und Sie als Eltern unsicher im Umgang mit der Redeunflüssigkeit sind, suchen Sie das Gespräch mit Ihrem Kinderarzt. Er kennt die Entwicklung Ihres Kindes und ist kompetenter Ansprechpartner.

Jederzeit können Sie auch unverbindlich einen Termin für ein Beratungsgespräch in unserer Praxis für Logopädie vereinbaren. ●



Praxis für Logopädie - Angelika Barasch

Therapie von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen

Polyklinik am Südpark / Melchendorfer Str. 1 und Häblerstr. 6 - 99096 Erfurt

Telefon 03 61 / 6 53 86 79

E-Mail: angelika.barasch@logopaedie-erfurt.de • Internet: www.logopaedie-erfurt.de